

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2011

Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank



KENNZAHLENÜBERSICHT

WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

		30.6.2011	31.12.2010
BILANZ			
Bilanzsumme	in Mio €	15 523	15 463
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	in Mio €	789	703
Forderungen an Kunden	in Mio €	9 444	9 462
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	in Mio €	5 171	5 066
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	in Mio €	5 259	5 015
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mio €	8 156	8 398
Verbriefte Verbindlichkeiten	in Mio €	1 446	1 419
Eigenkapital	in Mio €	350	320
Solvabilitätskennzahl	in %	9,5	9,5
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG			
Zinsüberschuss	in Mio €	62,5	49,6
Betriebsergebnis	in Mio €	0,2	2,4
Ergebnis nach Steuern	in Mio €	0,1	0,2
MITARBEITER (DURCHSCHNITT)			
		330	259

RATINGS

WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

	STANDARD & POOR'S	FITCH RATINGS
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Emittentenrating	BBB+ outlook stable	BBB+ outlook positive ¹
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Öffentliche Pfandbriefe		AAA
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Hypothekendarlehen		AAA

¹ Stand: 1. August 2011.

INHALTSVERZEICHNIS

4 ZWISCHENLAGEBERICHT

4 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

5 Geschäftsentwicklung

11 Risikobericht

13 Prognosebericht

16 ZWISCHENABSCHLUSS

16 Bilanz

21 Gewinn- und Verlustrechnung

23 Eigenkapitalspiegel

24 Ausgewählte erläuternde Anhangangaben für die
Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

33 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

34 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

Zwischenlagebericht

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Wie bereits 2010 ist die deutsche Wirtschaft im ersten Halbjahr 2011 durch den anhaltend dynamischen Export sowie das hohe Investitionsniveau der Unternehmen deutlich gewachsen. Die Wirtschaftsleistung zu Jahresbeginn lag um 4,9 % über dem Vorjahr. Dies war das größte Wachstum seit Anfang der 90er Jahre. Besonders der Arbeitsmarkt profitierte von dieser Entwicklung. So sank die Arbeitslosenquote auf einen Tiefststand von 7,0 %. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte ein neues Rekordhoch von knapp 41 Millionen.

Kapitalmärkte

ZINSSTRUKTURKURVE FLACHT DEUTLICH AB

Am deutschen Rentenmarkt sind die Zinsen langfristiger Staatsanleihen in den ersten Monaten des Jahres weiter gestiegen. So erhöhte sich die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen vom Jahresende 2010 bis Mitte April 2011 von 3,0 % auf 3,5 %. Eingetrübte globale Konjunkturaussichten und die Krise in Griechenland, die sich erneut zuspitzte, sorgten für einen Zinsrückgang. Dadurch fiel die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen bis Ende Juni 2011 auf 3,0 % und damit beinahe wieder auf ihren Jahresanfangswert.

Dagegen stiegen die Zinsen im kurzfristigen Laufzeitenbereich im ersten Halbjahr deutlich. So erhöhte sich die Verzinsung zweijähriger Bundesanleihen von 0,9 % auf 1,6 %. Trotz konjunkturell schwieriger Lage in mehreren EWU-Peripheriestaaten nahm die EZB die auch durch den Ölpreisanstieg unerwartet deutlich anziehende Inflationsrate zum Anlass, ihren Leitzins von 1,0 % auf 1,25 % zu erhöhen. Nach dem Berichtsstichtag erfolgte eine zweite Zinserhöhung auf 1,50 %.

An den Staatsanleihemärkten mehrerer EWU-Peripherieländer (insbesondere Griechenlands, Irlands und Portugals) kam es zu massiven Kursverlusten und dementsprechend zu Renditeanstiegen. Auslöser hierfür waren rasant gestiegene Budgetdefizite und staatliche Verschuldungsquoten. Infolgedessen zweifeln die Marktteilnehmer, ob die betroffenen Staaten tatsächlich in den kommenden Jahren ihren Zins- und Tilgungszahlungen nachkommen können. Nach Einschätzung der Kapitalmärkte wird — trotz der umfassenden Unterstützungsbeschlüsse des jüngsten EWU-Sondergipfels — ein zukünftiger Zahlungsausfall dieser Länder wahrscheinlicher.

AKTIENMÄRKTE NUR MIT MODERATEN KURSGEWINNEN

Die europäischen Aktienmärkte wiesen im ersten Halbjahr 2011 nur moderate Kursgewinne auf. So stieg der Euro-Stoxx 50 von einem Jahresendwert 2010 von 2 793 Punkten bis Ende Juni 2011 auf 2 849 Punkte. Dies entspricht einem Kursgewinn von rund 2 %. Einerseits sorgte eine weiterhin sehr positive Gewinnentwicklung bei den meisten Unternehmen dafür, dass die Aktien, gemessen an klassischen Beurteilungsfaktoren wie dem Kurs-Gewinn-Verhältnis, im historischen Vergleich niedrig bewertet wurden. In der Folge erschienen Aktien aus Anlegersicht attraktiv. Andererseits gab es gerade im ersten Halbjahr 2011 auch gravierende Belastungsfaktoren für die Aktienmärkte: Die Natur- und Reaktorkatastrophe in Japan trübte die weltweiten Wachstumsaussichten. In einzelnen Branchen wie dem Automobilssektor kam es temporär zu Produktionsausfällen. Zudem verringerte die anhaltende Verschuldungskrise in mehreren EWU-Peripherieländern sowie den USA die Risikobereitschaft vieler Anleger, die daraufhin teilweise Aktienpositionen verkauften.

Branchenentwicklung

Nach Angaben der Deutschen Bundesbank und eigenen Berechnungen hat sich das Baufinanzierungsneugeschäft mit privaten Haushalten im deutschen Markt zu Jahresbeginn sehr dynamisch entwickelt. Es erhöhte sich im ersten Halbjahr 2011 um 14,1 % auf 96,4 Mrd €. Nach unserer Einschätzung profitiert die Baufinanzierung nach wie vor vom Trend zu sicheren und kalkulierbaren Anlageformen: Vor dem Hintergrund der angekündigten Zinswende wollen sich viele Verbraucher gegen steigende Zinsen absichern. Da die Hypothekenzinsen im Langfristvergleich noch günstig sind, steigt auch die Neubautätigkeit derzeit wieder an: Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, hat sich die Zahl der Wohnungsbaugenehmigungen zu Beginn des Jahres deutlich um 31 % erhöht. Darüber hinaus stehen bei zahlreichen Bestandsimmobilien Modernisierungen und Renovierungen insbesondere unter energetischen Gesichtspunkten an.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Überblick über das Geschäftsjahr

NEUGESCHÄFT UND HALBJAHRESÜBERSCHUSS

Die Entwicklung im Kundengeschäft der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank war im ersten Halbjahr 2011 geprägt von einem deutlich über Plan liegenden Kreditneugeschäft und einem stabilen Einlagenvolumen. Durch die konzernweite Bündelung des Wertpapierdienstleistungsgeschäftes für Privatkunden in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wurde dieser Bereich weiter ausgebaut.

Beherrschendes Thema an den Finanzmärkten war im ersten Halbjahr 2011 die Kreditwürdigkeit der sogenannten PIIGS-Staaten. Besonders bei griechischen Staatsanleihen spitzte sich die Lage zu. Auf einem EU-Sondergipfel im Juli haben die Staats- und Regierungschefs ein weitergehendes Rettungspaket für Griechenland beschlossen. Aufgrund der notwendigen Schuldenrestrukturierung Griechenlands hat die Bank zum Berichtsstichtag 30. Juni 2011 im Anlagevermögen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 13,7 Mio € auf griechische Staatsanleihen vorgenommen.

Vor diesem Hintergrund weist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zum 30. Juni 2011 einen Halbjahresüberschuss von 0,1 (Vj. 0,2) Mio € aus, wie er aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Wüstenrot & Württembergische AG abzuführen wäre. Eine tatsächliche Abführung von in Zwischenabschlüssen ausgewiesenen Gewinnen erfolgt nicht.

KREDITGESCHÄFT

Mit einem Kreditneugeschäft im Gesamtvolumen von 789 (Vj. 469) Mio € konnte die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bei leicht über Plan liegenden Margen das für das erste Halbjahr 2011 gesteckte Neugeschäftsziel von 467 Mio € im Segment privater Baufinanzierungen deutlich übertreffen. Zu diesem Ergebnis haben die Zinsprolongationen mit 323 (Vj. 185) Mio € wesentlich beigetragen.

Die Neuzusagen (ohne Prolongationen) stiegen um knapp 64 % auf 466 (Vj. 284) Mio € und lagen damit deutlich über den Erwartungen. Angesichts der anhaltend niedrigen Darlehenszinsen wurden bei den Neuzusagen längere Zinsbindungsfristen nachgefragt. Der mit 85 % (Vj. 60 %) nach wie vor hohe Anteil an Erstrangfinanzierungen im Neugeschäft ermöglicht eine weitgehende Refinanzierung über Pfandbriefe und stärkt das Risikoprofil im Kreditgeschäft der Bank.

Im Hinblick auf die wachsende Nachfrage nach unbesicherten Finanzierungen für Modernisierungs- und Energiesparmaßnahmen hat die Bank ihr Produktangebot ergänzt und im ersten Halbjahr das Wüstenrot Modernisierungsdarlehen erfolgreich eingeführt. Es bietet unter bestimmten Voraussetzungen Darlehenssummen von bis zu 50 000 € ohne Grundbucheintrag.

KUNDENEINLAGEN UND GIROGESCHÄFT

Trotz des niedrigen Marktzinsniveaus und eines wettbewerbsintensiven Umfelds lag der Einlagenbestand privater Kunden im ersten Halbjahr stabil bei über 3,2 Mrd €. Zusammen mit den Geldern institutioneller Kunden bewegen sich die Einlagen mit 4,1 Mrd € weiter auf dem Niveau des 31. Dezember 2010.

Mit knapp 21 000 Neuabschlüssen in den ersten sechs Monaten 2011 baute die Bank die Zahl der Tagesgeldkonten auf rund 268 000 Stück aus. Den leichten Bestandsrückgang um 0,1 Mrd € auf ein Guthaben von 2,3 Mrd € konnten Zuwächse in alternativen Einlagenprodukten der Bank kompensieren.

Die hohe Attraktivität unseres kostenlosen Online-Girokontos hat sich weiter positiv auf die Anzahl der Konten und das Einlagenvolumen ausgewirkt. Es wurden 23 000 Konten neu eröffnet. Damit erreichte der Gesamtbestand zum 30. Juni 2011 knapp 272 000 Stück mit einem Einlagenvolumen von 314 Mio €.

WERTPAPIERDIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT/ DEPOTBANKFUNKTION

Im institutionellen Wertpapiergeschäft ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank mit der Ausführung und Abwicklung von Wertpapiergeschäften für die Gesellschaften der W&W-Gruppe betraut. Im ersten Halbjahr 2011 hat die Bank in diesem Segment geringere umsatzabhängige Provisionserträge erzielt. Darüber hinaus ist sie Depotbank für Publikums- und Spezialfonds. Die Vergütungen in diesem Geschäftsbereich konnten weiter gesteigert werden.

Das Wertpapierdienstleistungsgeschäft für Privatkunden wird 2011 weiter forciert. Zum 1. Januar 2011 hat die Bank den mit dem Wertpapier-Retailgeschäft befassten Teilbetrieb der W&W Asset Management GmbH, Ludwigsburg, übernommen. Mit der Übertragung von Produktmanagement und Vertriebsunterstützung im Rahmen der Vermittlung von Investmentfondsanteilen und dem damit Verbundenen Wechsel von 47 Mitarbeitern bündelte die W&W-Gruppe das Wertpapiergeschäft für Privatkunden in der Bank. Durch die konzernweite Zentralisierung ergeben sich für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zusätzliche Chancen aus der koordinierten Vermarktung von Einlagen- und Wertpapierprodukten.

Seit Jahresbeginn wurden circa 3 700 beratungsgestützte „W&W-Depots“ eröffnet, in denen neben sämtlichen in Deutschland zum Vertrieb zugelassenen Investmentfonds auch konzerneigene Inhaberschuldverschreibungen geführt werden können. Der Brutto-Absatz der Investmentfonds erreichte im ersten Halbjahr insgesamt 176 (Vj. 163) Mio €.

Das ohne persönliche Beratung angebotene „Top Depot direct“ nutzen inzwischen rund 2 000 Kunden für den Onlinehandel mit Wertpapieren. Insgesamt wurden zum 30. Juni 2011 in den über 98 000 Privatkundendepots der Bank Wertpapiere im Volumen von 1,3 (Vj. 1,2) Mrd € verwahrt.

TREASURY UND REFINANZIERUNG

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung hat das Treasury die Aufgabe, die aus dem Kerngeschäft der Bank entstehenden Zahlungsströme risikoorientiert zu steuern, die Liquidität jederzeit zu gewährleisten und aus dem Aktiv-Passiv-Management in engen Bandbreiten zusätzliche Ergebnischancen zu eröffnen.

Angesichts der nach wie vor angespannten Situation und hohen Volatilität an den Geld- und Kapitalmärkten lag in den ersten sechs Monaten des Jahres ein Schwerpunkt darauf, die Liquidität unter Berücksichtigung ökonomischer Aspekte zu sichern und die erforderlichen Refinanzierungsmittel zu beschaffen. Dabei profitiert die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank von stabilen Ratings sowie von einem gut diversifizierten Hypotheken-Deckungsstock, den sie zur Emittierung von Hypothekendarlehen nutzt. Das bedarfsgerechte Emissionsvolumen neuer Pfandbriefe belief sich im ersten Halbjahr 2011 auf 149 (Vj. 303) Mio €. Auch Offenmarkt- und Repo-Geschäfte prägen weiterhin die Refinanzierungsstruktur der Bank. Zudem stärkt der stabile Kundeneinlagenbestand die kapitalmarktunabhängigen Refinanzierungsmittel.

In einem weiter von Unsicherheiten und hohen Volatilitäten in der Zinsentwicklung geprägten Umfeld kam außerdem dem Zinsrisikomanagement der Bank besondere Bedeutung zu. Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken auf Gesamtbankebene setzt die Bank auch derivative Finanzinstrumente ein. Der zinsniveaubedingt negative Marktwert aus Derivaten wird durch positive Marktwerte aus den zinstragenden bilanziellen Geschäften überkompensiert.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der Bank liegt gegenüber dem Jahresende 2010 unverändert bei 15,5 Mrd €.

Auf der Aktivseite werden die ausgereichten Baudarlehen wie im Vorjahr mit 9,1 Mrd € ausgewiesen. Während die Barreserve um 0,1 Mrd € abnahm, war bei den Anleihen und Schuldverschreibungen ein Zuwachs um 0,1 Mrd € auf 5,2 Mrd € zu verzeichnen. Freie Liquidität investiert die Bank weiterhin unter Ertrags- und Refinanzierungsgesichtspunkten in notenbank- und repofähige Inhaberpapiere.

Auf der Passivseite verminderte sich der Bestand an Hypothekendarlehen um 0,2 Mrd € auf 4,1 Mrd €. Als Folge der in den letzten Jahren verstärkten Diversifizierung und Optimierung des Refinanzierungsmix sowie des stabilen Kundeneinlagenbestandes konnten unbesicherte Kapitalmarktrefinanzierungen um 0,2 Mrd € weiter zurückgeführt werden. Einen Anstieg verzeichneten dagegen die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Trotz der stichtagsbezogen zurückgegangenen Repogeschäfte führten hier die ausgebauten Offenmarktgeschäfte sowie höhere Tagesgeldeinlagen zu einem Zuwachs um 0,4 Mrd € auf 5,1 Mrd €.

Mit einer im Juni 2011 geleisteten Zuzahlung von 30 Mio € in die Kapitalrücklage stärkte die Alleingeschäftlerin Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, das Kernkapital der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und schuf damit die Basis für zusätzliches Wachstum. Das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital beläuft sich nun auf 350,3 Mio €. Die Eigenkapitalregeln der Solvabilitätsverordnung wurden im ersten Halbjahr stets eingehalten. Die Gesamtkennziffer lag zum Stichtag bei 9,5 (Vj. 9,5) %, die Kernkapitalquote belief sich auf 6,6 (Vj. 5,9) %.

FINANZLAGE

Die Liquiditätsplanung der Bank war so ausgerichtet, dass Liquidität und Refinanzierung im Berichtszeitraum jederzeit sichergestellt waren.

Als Sicherheitspolster diente eine hohe Überdeckung im Hypotheken-Deckungsstock, die durch Hinterlegung eigener Pfandbriefemissionen eine weitere Liquiditätsbeschaffung bei der Europäischen Zentralbank ermöglicht hätte. Diese Option hat die Bank im ersten Halbjahr aufgrund ihrer guten Liquiditätsausstattung nicht wahrgenommen.

Die Kennziffer nach der Liquiditätsverordnung lag im ersten Halbjahr 2011 zwischen 1,38 und 1,80. Die zum 30. Juni 2011 ausgewiesene Kennziffer von 1,42 übertrifft die gesetzliche Mindestgröße von 1,0 deutlich.

ERTRAGSLAGE

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank hat im ersten Halbjahr 2011 einen Gewinn von 0,1 (Vj. 0,2) Mio € erzielt.

Durch den gestiegenen Zinsüberschuss und einen verbesserten Provisionsaldo erhöhte sich das Teilbetriebsergebnis trotz höherer Verwaltungsaufwendungen deutlich. Allerdings war die Ertragslage auch maßgeblich durch die von der Staatsverschuldungsproblematik der EWU-Peripheriestaaten und der USA geprägte Entwicklung der Kapitalmärkte beeinflusst. Vor dem Hintergrund der notwendig gewordenen Schuldenrestrukturierung Griechenlands hat die Bank bonitätsinduzierte Abschreibungen in Höhe von 13,7 Mio € auf griechische Staatsanleihen vorgenommen. Diese sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Im Halbjahresergebnis ist erstmals auch die neu eingeführte Bankenabgabe berücksichtigt. Die nachfolgende Ertragsanalyse zeigt die wesentlichen Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie deren Ergebnisauswirkung im Vorjahresvergleich:

ERTRAGSANALYSE

in Mio €	1.1.2011 bis 30.6.2011	1.1.2010 bis 30.6.2010	Ergebnis- auswirkung
Zinsüberschuss	+ 62,5	+ 49,6	+ 12,9
Provisionssaldo	+ 2,9	– 0,8	+ 3,7
Personalaufwendungen	– 11,1	– 9,6	– 1,5
Andere Verwaltungsaufwendungen	– 41,1	– 33,1	– 8,0
Abschreibungen Sachanlagen	– 0,1	– 0,1	+ 0,0
Dienstleistungsergebnis	+ 3,6	+ 1,4	+ 2,2
TEILBETRIEBSERGEBNIS	+ 16,7	+ 7,4	+ 9,3
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	+ 0,8	– 3,6	+ 4,4
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	– 0,8	– 0,2	– 0,6
Risikovorsorge	– 4,7	– 1,2	– 3,5
Bewertungsergebnis aus Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens	– 11,8	+ 0,0	– 11,8
BETRIEBSERGEBNIS	+ 0,2	+ 2,4	– 2,2
Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	– 0,2	– 2,3	+ 2,1
Steuern	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0
ERGEBNIS NACH STEUERN	+ 0,1	+ 0,2	– 0,1

Der Zinsüberschuss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 um 12,9 Mio € auf 62,5 Mio € gestiegen. Bei einer geringeren Durchschnittsverzinsung und leicht rückläufigen durchschnittlichen Forderungsbeständen in der Baufinanzierung führte insbesondere die höhere Verzinsung der Wertpapieranlagen zu einer Zunahme der Zinserträge um 13,8 Mio € auf 294,2 Mio €. Der Refinanzierungsaufwand erhöhte sich im Vorjahresperiodenvergleich um 0,9 Mio € auf 231,7 Mio €. Gestiegenen Zinsaufwendungen für Repogeschäfte sowie aus zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene abgeschlossenen Derivaten stehen insbesondere geringere Aufwendungen für unbesicherte Kapitalmarktfinauzierungen, Pfandbriefe und Offenmarktgeschäfte gegenüber. Als Teil des geplanten Treasury-Ergebnisses wurden im Zinsüberschuss Erträge aus Finanzmanagement in Höhe von 12,7 Mio € gegenüber 2,8 Mio € im Vorjahreszeitraum vereinnahmt.

Der Provisionssaldo verbesserte sich trotz volumenbedingt gestiegener Aufwendungen für Vermittlungsprovisionen im Kreditgeschäft um 3,7 Mio € auf + 2,9 Mio €. Die positive Entwicklung ist auf höhere Ergebnisbeiträge aus dem Wertpapierdienstleistungsgeschäft zurückzuführen.

Hier machten sich die Provisionen des von der W&W Asset Management GmbH übernommenen Teilbetriebs für die Vermittlung von Investmentfondsanteilen deutlich bemerkbar. Daneben enthält der Provisionssaldo die im Vorjahr noch im Nettoergebnis ausgewiesenen Erträge aus Durchhandelsgeschäften für institutionelle Kunden in Höhe von 1,1 (Vj. 1,8) Mio €.

Die Personalaufwendungen einschließlich sozialer Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung erhöhten sich um 1,5 Mio € auf 11,1 Mio €. Diese Veränderung spiegelt insbesondere die mit der Teilbetriebsübernahme verbundene gestiegene Mitarbeiterzahl wider.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 8,0 Mio € auf 41,1 Mio €. Dies resultiert zum einen insbesondere aus Projektkosten für das Zukunftsprogramm „W&W 2012“ und aus höheren Marketingaufwendungen. Aufgrund der positiven Entwicklung des Kreditneugeschäfts nahm zum anderen der Aufwand für Vertriebsunterstützung und für bezogene Leistungen in der Kreditbearbeitung zu.

Das Dienstleistungsergebnis von 3,6 (Vj. 1,4) Mio € enthält den Saldo aus von der Bank für Dienstleistungen für andere Konzernunternehmen vereinnahmten Vergütungen (4,1 Mio €) und der Verrechnung sonstiger betrieblicher Aufwendungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen (0,5 Mio €). Den Anstieg um 2,2 Mio € verursachten höhere Vergütungen durch Funktionsverlagerungen innerhalb des Geschäftsfeldes sowie Erträge aus der Weiterbelastung von Projektkosten.

Das Nettoergebnis aus Handelsgeschäften hat sich im Vorjahresvergleich um 4,4 Mio € auf 0,8 Mio € verbessert. Während darin das Devisenergebnis (Vj. 0,4 Mio €) und die Erträge aus Durchhandelsgeschäften (Vj. 1,8 Mio €) im laufenden Geschäftsjahr aufgrund von Ausweisänderungen nicht mehr enthalten sind, liegt das Ergebnis aus Aktivitäten im eigenen Handelsbuch der Bank signifikant über dem durch Abschreibungen und realisierte Verluste geprägten Vorjahreswert.

Ein rückläufiger Saldo aus der Bildung und Auflösung von Rückstellungen führte zu einem Rückgang des sonstigen betrieblichen Ergebnisses um 0,6 Mio € auf –0,8 Mio €. Dieser wurde teilweise durch das im ersten Halbjahr 2011 in diesem Posten ausgewiesene positive Devisenergebnis in Höhe von 0,6 (Vj. 0,4) Mio € kompensiert. Zum 30. Juni 2010 war das Devisenergebnis noch Bestandteil des Nettoergebnisses aus Handelsgeschäften.

Bei der Risikovorsorge ergab sich für das erste Halbjahr 2011 nach Verrechnung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft mit dem Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve ein Saldo von –4,7 (Vj. –1,2) Mio €.

Auf die Risikovorsorge im Kreditgeschäft entfielen –3,6 (Vj. –4,5) Mio €. Insbesondere geringere Direktabschreibungen führten zu einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio €. Damit setzte sich der positive Trend aus dem operativen Geschäft weiter fort.

Das Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve ging um 4,4 Mio € auf –1,1 Mio € zurück. Deutlich geringeren Veräußerungsgewinnen steht im Vorjahresvergleich ein nur leicht verbessertes stichtagsbezogenes Bewertungsergebnis gegenüber.

Das mit –11,8 (Vj. 0) Mio € ausgewiesene negative Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen betrifft überwiegend bonitätsinduzierte außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von –13,7 Mio € auf griechische Staatsanleihen. Die Abschreibungen werden zu einem geringen Teil durch Zuschreibungen auf in Vorperioden in den Anlagebestand umgewidmete Wertpapiere kompensiert.

RISIKOBERICHT

Die Risikoberichterstattung im Zwischenlagebericht der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erfolgt unter Beachtung der maßgeblichen rechtlichen Bestimmungen.

Risikomanagement

Die im Geschäftsbericht 2010 dargestellten Ziele und Grundsätze des Risikomanagements werden zum Stichtag 30. Juni 2011 in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank weiterhin angewendet. Die Organisation unseres Risikomanagements entspricht den im Geschäftsbericht 2010 erläuterten Strukturen. Die Bestandteile der Risikomanagementprozesse sowie die Definitionen und Quantifizierungsmethoden der einzelnen Risikobereiche sind im Geschäftsbericht 2010 beschrieben.

Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird im Abschnitt „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen“ am Anfang dieses Zwischenlageberichts erläutert.

Aktuelle Risikolage

Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank haben wir nachfolgende Risikobereiche als wesentlich identifiziert:

- Adressrisiken,
- Marktpreisrisiken,
- operationelle Risiken,
- strategische Risiken,
- Liquiditätsrisiken.

Wesentliche Änderungen beziehungsweise veränderte Rahmenbedingungen aufgrund interner und externer Einflussfaktoren sehen wir im Vergleich zum Risikobericht im Lagebericht 2010 in folgenden Risikobereichen:

Adressrisiken

EWU-Peripherie. Beherrschendes Thema an den Finanzmärkten ist nach wie vor die Kreditwürdigkeit der PIIGS-Staaten (Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien).

Insbesondere in Griechenland spitzte sich die Lage zu. Durch die Verabschiedung eines umfassenden Sparpaketes konnte das griechische Parlament die Voraussetzungen für weitere Unterstützungsleistungen schaffen und somit eine unmittelbare Zahlungsunfähigkeit Griechenlands zunächst abwenden.

Im Rahmen eines EU-Sondergipfeltreffens haben die Staats- und Regierungschefs ein zweites Rettungspaket für Griechenland beschlossen. Die getroffene Vereinbarung sieht neben Maßnahmen zur Stärkung der Refinanzierung des griechischen Staates sowie Hilfen zur Rekapitalisierung griechischer Banken ebenfalls die Absicherungen von Risiken vor, welche aus der Beteiligung privater Gläubiger entstehen.

Aufgrund der notwendigen Schuldenrestrukturierung Griechenlands haben wir zum Berichtsstichtag außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 13,7 Mio € auf griechische Staatsanleihen vorgenommen. Für eine griechische Staatsanleihe mit einem Nominalvolumen von 25 Mio € und Fälligkeitsdatum 20. August 2011 haben wir keine Abschreibung vorgenommen, da der Kurs nahe pari notiert und wir von einer vollständigen Rückzahlung ausgehen.

In den jüngst weniger im Fokus stehenden EWU-Peripherieländern zeichnet sich ebenfalls keine deutliche Entspannung ab. Die Ausweitung der Risikoaufschläge auf Rekordniveau reflektiert die prekäre und angespannte Lage an den Anleihemärkten. Daneben kam es zu Rating-Downgrades für Portugal und Irland. Lediglich Irland zeigt erste positive Anzeichen hinsichtlich Wirtschaftswachstum und Leistungsbilanzsaldo. Das von der italienischen Regierung verabschiedete Sparpaket in Verbindung mit der vorhandenen Wettbewerbsfähigkeit sowie Wirtschaftssubstanz spricht für eine mögliche Reduzierung der Schuldenlast Italiens aus eigener Kraft. Den spanischen Kapitalmarkt kennzeichnen insbesondere strukturelle Gefahren (Immobilien- und Arbeitsmarkt, Bankensystem), welche trotz der derzeit noch durchschnittlichen Verschuldung zum Tragen kommen könnten.

Das Gesamtvolumen an Staatsanleihen bei den genannten Ländern beläuft sich zum 30. Juni 2011 nach Marktwerten auf etwa 262,9 Mio € (31. Dezember 2010: 336,6 Mio €), wovon 204,5 Mio € (31. Dezember 2010: 227,9 Mio €) auf Italien entfallen.

EXPOSURE EWU-PERIPHERIELÄNDER

	BUCH- WERTE	BUCH- WERTE	MARKT- WERTE	MARKT- WERTE
in Mio	31.12.2010	30.6.2011	31.12.2010	30.6.2011
Italien	194,9	175,0	227,9	204,5
Griechenland	96,3	43,4	86,6	42,6
Portugal	25,0	25,0	22,1	15,8
SUMME	316,2	243,4	336,6	262,9

Gegenüber dem Jahresende 2010 haben wir das Exposure in diesen Ländern nach Buchwerten um ca. 72,8 Mio € (–23 %) reduziert. Das Exposure in diesen Staatsanleihen unterliegt strengen Limitierungen und einer fortlaufenden Beobachtung.

Da wir fällige Wertpapiere in diesen Ländern nicht wieder anlegen und Marktopportunitäten zur weiteren Reduktion der Risikopositionen nutzen, erwarten wir ein weiterhin sinkendes Gesamtvolumen in den im Fokus stehenden EWU-Peripherieländern.

Ebenfalls im Fokus stehen derzeit Japan und die USA. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank hat jedoch keine Staatsanleihen dieser beiden Länder im Bestand.

Marktpreisrisiken

Zinsänderungsrisiken. Vor dem Hintergrund der weiterhin über der Zielmarke der Europäischen Zentralbank (EZB) liegenden annualisierten Inflationsrate hob die EZB erstmals seit der Finanzkrise den Leitzinssatz um 25 Basispunkte auf 1,25 % an. Nach dem Berichtsstichtag erfolgte eine zweite Zinserhöhung auf 1,50 %. Die Auswirkungen auf das Zinsniveau gestalten sich uneinheitlich. Während die kurzen Laufzeitbänder seit Jahresbeginn (Geldmarktsätze bis 2-Jahres-Swapsatz) einen deutlichen Anstieg verzeichneten, konnte bei den langfristigen Laufzeitbändern (10 – 30-Jahres-Swapsätze) ein lediglich moderater Anstieg beobachtet werden.

Weitere Zinsschritte der EZB und durchschlagende Auswirkungen der Zinserhöhungen auf die mittel- und langfristigen Zinssätze könnten künftig die beizulegenden Zeitwerte unserer festverzinslichen Wertpapiere unter Druck setzen und somit die Nettobewertungsreserven unserer Aktivseite belasten.

Umgekehrt kann diese Entwicklung zu positiven Bewertungsreserven auf der langfristig festgeschriebenen Passivseite führen. Darüber hinaus können höhere Renditen bei der Neuanlage von fälligen oder frei gewordenen Kapitalmitteln erzielt werden.

Bei den weiteren Risikobereichen ergaben sich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum Risikobericht im Lagebericht 2010.

ZUSAMMENFASSUNG

Die nicht nachhaltig gelöste Staatsverschuldungsproblematik der EWU-Peripheriestaaten und der USA belastet die Finanzmärkte. Die fundamentale Lage Griechenlands, Portugals und — trotz erster positiver konjunktureller Entwicklungen — Irlands erweisen sich als destabilisierende Faktoren für die Kapitalmärkte. Die italienischen und spanischen Volkswirtschaften weisen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Substanz eine höhere Stabilität auf. Die Lösung der Haushaltssituation in den USA ist von zentraler Bedeutung für die Beruhigung der Finanzmärkte weltweit.

In Bezug auf die EWU-Peripheriestaaten haben wir in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Umschuldungsszenarien entwickelt. Dennoch könnten — je nach Ausgestaltung der politischen Entscheidungen und bereits erfolgter Risikosteuerungsmaßnahmen — die angestrebten Ergebnisse belastet werden.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem, das dazu geeignet ist, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu bewerten.

Die ökonomische Risikotragfähigkeit in der Bank stellt sich gemäß unserem internen Modell nach wie vor stabil und solide dar. Die Risikotragfähigkeitsquote (Relation von Risikodeckungsmasse zu Risikokapitalbedarf) liegt auch zum Ende des ersten Halbjahres 2011 über der von uns angestrebten Quote von 125 %.

Zum Berichtszeitpunkt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank gefährden.

PROGNOSEBERICHT

Der Prognosebericht basiert auf den im Jahresabschluss 2010 getroffenen Aussagen. Im Folgenden werden die sich aus dem Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2011 ergebenden Änderungen für den Prognosezeitraum 2011 und 2012 aufgezeigt. Sie beziehen sich grundsätzlich auf 2011. Sollten sich auch Auswirkungen auf 2012 ergeben, wird dies explizit angegeben.

Gesamtaussage

Aufgrund der positiven Entwicklung der Neuzusagen im Kreditgeschäft für das erste Halbjahr erwartet die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank für das Gesamtjahr 2011 ein mit 1,2 Mrd € deutlich über der Planung (0,9 Mrd €) liegendes Neugeschäft.

Der anhaltende Trend zu sicheren und transparenten Anlageformen sowie die Intensivierung unserer Marketingmaßnahmen wirken sich bereits positiv auf unsere Einlagenprodukte aus. Wir rechnen daher bis zum Jahresende 2011 mit einem steigenden Bestand an Kundeneinlagen und sehen gute Chancen für die weitere Geschäftsentwicklung.

Unsere bisherigen Prognosen sehen trotz der durch die Staatsschuldenkrise einzelner EWU-Peripheriestaaten und der USA hervorgerufenen Turbulenzen an den Kapitalmärkten für 2011 ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Ergebnis vor. Diese Ergebnisprognose setzt allerdings voraus, dass außer den bereits im Halbjahresergebnis berücksichtigten Abschreibungen auf griechische Staatsanleihen keine weiteren außergewöhnlichen Kredit- oder Kapitalmarkt ereignisse das Ergebnis beeinträchtigen. Somit beruht unsere Prognose auch auf der Annahme, dass sich die Staatsfinanzierungs- und Finanzmarktkrise nicht weiter verschärft.

Ab 2012 ist unser Ziel nach wie vor, durch konsequent umgesetzte Maßnahmen aus dem Zukunftsprogramm „W&W 2012“ zur Verbesserung der Rentabilität, neue Produkte sowie die Zentralisierung des Wertpapiergeschäftes die Ertragskraft der Bank weiter zu steigern.

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

GESAMTWIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK

Nachdem sich in Deutschland im ersten Halbjahr die starke Dynamik des Vorjahres noch fortgesetzt hatte, ist im weiteren Jahresverlauf 2011 zwar mit einem nachgebenden, aber immer noch soliden Wirtschaftswachstum zu rechnen. So belasten die anhaltende Krise der EWU-Peripherieländer und der USA sowie die zuletzt niedrigeren Wachstumsraten in den führenden Schwellenländern die Exportaussichten deutscher Unternehmen. Dadurch werden die Zuwachsraten bei den Exporten und Unternehmensinvestitionen etwas nachgeben. Aufgrund der erfreulichen Verfassung des Arbeitsmarkts wird sich hingegen der Konsum der deutschen Privathaushalte weiter lebhaft entwickeln, insbesondere, wenn die in den letzten Monaten gestiegene Inflationsrate wieder sinken sollte. In der Summe rechnen wir für 2011 mit einem Wirtschaftswachstum zwischen 3,0 % und 3,5 %.

KAPITALMÄRKTE

An den Kapitalmärkten sind derzeit Unsicherheiten zu beobachten, die vor allem durch die globale Schuldenkrise ausgelöst wurden. Auch nach Verabschiedung der Unterstützungsbeschlüsse des EU-Sondergipfels hält die Verunsicherung an. Das hohe Defizit und die hohe Staatsverschuldung der USA tragen zur weiteren Verunsicherung der Märkte bei. Daher sind derzeit politische und psychologische Aspekte von großer Bedeutung, die immer wieder zu Kursrückschlägen an den Aktienmärkten und volatilen Rentenmärkten führen können.

Am deutschen Rentenmarkt ist angesichts eines zwar nachgebenden, aber immer noch deutlichen Wirtschaftswachstums, anhaltender Inflationsrisiken und der von der EZB eingeleiteten geldpolitischen Wende mit Renditeanstiegen zu rechnen. Vor dem Hintergrund des global eher eingeschränkten Wachstumsausblicks sowie anhaltender wirtschaftlicher Spannungen in den hoch verschuldeten EWU-Peripherieländern dürfte der Zinsanstieg in den kommenden Monaten — insbesondere bei Anleihen mit längeren Restlaufzeiten — jedoch verhaltener ausfallen.

Nachdem es an den Staatsanleihemärkten, insbesondere Griechenlands, Irlands und Portugals, im ersten Halbjahr zu massiven Kursverlusten und dementsprechend zu Renditeanstiegen kam, ist nach Einschätzung der Kapitalmärkte — trotz der umfassenden Unterstützungsbeschlüsse des jüngsten EWU-Sondergipfels — die Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Zahlungsausfalls dieser EWU-Peripherieländer gestiegen. Der Ausblick für europäische Aktien bleibt vorsichtig optimistisch. Eine robuste Konjunkturerwicklung in den nördlichen EWU-Staaten, Gewinnsteigerungen der Unternehmen und eine zunehmende Übernahmeaktivität im Unternehmenssektor können dabei positiv auf die Kurse wirken. Auf der anderen Seite wird die anhaltende EWU-Krise zwischenzeitlich die Risikoaversion der Anleger erhöhen. Zudem könnte die geldpolitische Wende der EZB über eine geringere Marktliquidität tendenziell die Kurse am Markt belasten. Aus dieser Sicht sind wir bei der Prognose davon ausgegangen, dass für das Gesamtjahr 2011 moderate Kurssteigerungen an den internationalen Aktienmärkten eintreten würden.

BRANCHENENTWICKLUNG

Nach unserer Einschätzung wird sich der Modernisierungs- und Renovierungsmarkt aufgrund des steigenden Alters des Wohnungsbestandes, steigender Energiepreise und erhöhter gesetzlicher Anforderungen an die energetische Ausstattung der Gebäude immer mehr zu einer Stütze der Wohnungsbaukonjunktur entwickeln. Positiv könnte sich auch auswirken, dass die Verbraucher verstärkt in Immobilien investieren, um sich gegen inflationäre Risiken und mögliche Folgen einer Euroschuldenkrise abzusichern. Gestützt werden diese Einschätzungen von einer Prognose des ifo Instituts, wonach die Wohnungsbaufertigstellungen 2011 und auch 2012 jeweils über denen des Vorjahres liegen werden. Die Rahmenbedingungen für das Baufinanzierungsgeschäft werden voraussichtlich auch im Jahr 2012 positiv bleiben. Daher gehen wir davon aus, dass das Neugeschäftsvolumen in der Baufinanzierung aus dem Jahr 2011 in Höhe von voraussichtlich 200 Mrd € nochmals leicht übertroffen wird.

Künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Aufgrund der Entwicklung der Neuzusagen im Kreditgeschäft für das erste Halbjahr erwarten wir für das Gesamtjahr 2011 ein über der Planung (0,9 Mrd €) liegendes Neugeschäftsergebnis in Höhe von 1,2 Mrd €.

Der anhaltende Trend zu sicheren und transparenten Anlageformen wirkt sich positiv auf die Entwicklung bei unseren Einlagenprodukten aus. Durch die vorgesehene Intensivierung von Marketingmaßnahmen rechnen wir bis zum Jahresende 2011 mit einer weiteren Zunahme des Bestands an Kundeneinlagen.

Im Geschäftsbericht 2010 wird für das Jahr 2011 durch die stringent verfolgten Maßnahmen zur Verbesserung der Rentabilität sowie durch unsere neuen Produkte ein gegenüber dem Vorjahr gesteigertes Ergebnis prognostiziert. Die Entwicklung im ersten Halbjahr unterstützt trotz der erforderlichen Abschreibungen griechischer Staatsanleihen diese Prognose.

Unser Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass wir unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen können. Durch den Ausbau der Kundeneinlagen und durch die Möglichkeit der Pfandbriefrefinanzierung wird die Liquiditätsbeschaffung auf eine breite Basis gestellt. Die aktuellen Liquiditätsplanungen auf Basis unterschiedlicher Szenarien zeigen eine stets ausreichende Liquidität.

Aufgrund der soliden Kapitalausstattung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist die Solvabilität auf Basis von Prognoserechnungen gewährleistet.

Chancen und Risiken

Die Baufinanzierung ist vom historisch niedrigen Zinsniveau geprägt. In Verbindung mit der aktuellen Nachfrage nach Modernisierungen von Bestandsimmobilien — insbesondere mit dem Fokus auf energetische Sanierung — sehen wir gute Chancen für die Geschäftsentwicklung 2011.

Weiterhin ergeben sich aus der demografischen Entwicklung sowie aus der verbesserten Konjunktur und unserer Positionierung als „Der Vorsorge-Spezialist“ Chancen für alle Segmente.

Wesentliche Risiken ergeben sich aus dem Kapitalmarkt. Kreditereignisse bei weiteren größeren Schuldnern (wie z. B. anderen PIIGS-Staaten neben Griechenland) hätten Abschreibungen zur Folge. Zudem bergen negative Zinsentwicklungen, aber auch hohe Zinsvolatilitäten Risiken für unser Geschäftsmodell. Erhebliche Risiken bestehen in einem länger anhaltenden Vertrauensverlust in die Zahlungsfähigkeit von Zentralregierungen und Unternehmen. Daraus können sich Engpässe in der Refinanzierungsmöglichkeit von Kreditinstituten am Geld- und Kapitalmarkt ergeben, die sich wiederum negativ auf die Liquiditätssituation der Kreditinstitute und deren Ertragslage auswirken. Weitere Ergebnisrisiken resultieren aus der Regulierung, dem politischen Umfeld sowie der globalen wirtschaftlichen Entwicklung.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen. Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und zu aktualisieren, besteht nicht.

Zwischenabschluss

BILANZ

AKTIVA

	30.6.2011	30.6.2011	30.6.2011	31.12.2010
	in €	in €	in €	in Tsd €
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		2 935 285,00		3 174
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		46 935 990,05		146 482
Darunter: bei der Deutschen Bundesbank	46 935 990,05 €			(146 482)
			49 871 275,05	149 656
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Hypothekendarlehen		—		—
b) Kommunalkredite		143 907 191,72		177 025
c) Andere Forderungen		645 000 452,83		525 734
Darunter: täglich fällig gegen Beleihung von Wertpapieren	499 993 362,42 € — €			(408 635) (—)
			788 907 644,55	702 759
3. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		8 707 143 654,88		8 851 306
b) Kommunalkredite		168 498 982,28		219 537
c) Andere Forderungen		568 293 469,73		390 789
Darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	— €			(—)
			9 443 936 106,89	9 461 632
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere		—		—
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	1 663 913 609,03			1 433 212
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 663 913 609,03 €			(1 433 212)
bb) von anderen Emittenten	3 506 638 403,59			3 632 954
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	3 496 627 314,70 €	5 170 552 012,62		(3 622 953)
c) Eigene Schuldverschreibungen		—		—
Nennbetrag:	— €	—		(—)
			5 170 552 012,62	5 066 166

PASSIVA

	30.6.2011	30.6.2011	30.6.2011	31.12.2010
	in €	in €	in €	in Tsd €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		185 904 613,16		330 811
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		—		—
c) Andere Verbindlichkeiten		5 073 269 547,36		4 684 005
Darunter:				
täglich fällig	334 622 132,85 €			(48 229)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	20 000 000,00 €			(20 000)
und öffentliche Namenspfandbriefe	— €			(—)
			5 259 174 160,52	5 014 816
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		2 576 753 164,69		2 695 641
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		5 066 885,25		5 196
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	312 624 200,85			349 733
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	—	312 624 200,85		—
d) Andere Verbindlichkeiten		5 261 204 842,46		5 347 007
Darunter:				
täglich fällig	3 270 621 914,92 €			(3 323 934)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	— €			(—)
und öffentliche Namenspfandbriefe	— €			(—)
			8 155 649 093,25	8 397 577
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) Begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekendarlehen	1 349 556 367,78			1 319 722
ab) Öffentliche Pfandbriefe	—			—
ac) Sonstige Schuldverschreibungen	96 897 814,09	1 446 454 181,87		99 719
b) Andere verbriefte Verbindlichkeiten		—		—
Darunter: Geldmarktpapiere	— €			(—)
			1 446 454 181,87	1 419 441
3. a Handelsbestand			31 500,00	1 063
4. Treuhandverbindlichkeiten			275 572,79	1 780
Darunter: Treuhandkredite	275 572,79 €			(291)

AKTIVA (FORTSETZUNG)

	30.6.2011	30.6.2011	30.6.2011	31.12.2010
	in €	in €	in €	in Tsd €
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			144 236,62	189
5. a Handelsbestand			26 757 831,24	48 202
6. Beteiligungen			79 448,37	79
Darunter:				
an Kreditinstituten	79 448,37 €			(79)
an Finanzdienstleistungsinstituten	— €			(—)
7. Treuhandvermögen			275 572,79	1 780
Darunter: Treuhandkredite	275 572,79 €			(291)
8. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		—		—
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		55 210,00		100
c) Geschäfts- oder Firmenwert		—		—
d) Geleistete Anzahlungen		—		—
			55 210,00	100
9. Sachanlagen			196 154,14	232
10. Sonstige Vermögensgegenstände			15 718 717,08	8 031
11. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		12 970 737,43		20 970
b) Andere		13 149 216,72		3 247
			26 119 954,15	24 217
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			213 679,63	160
SUMME DER AKTIVA			15 522 827 843,13	15 463 203

PASSIVA (FORTSETZUNG)

	30.6.2011	30.6.2011	30.6.2011	31.12.2010
	in €	in €	in €	in Tsd €
5. Sonstige Verbindlichkeiten			13 217 475,73	7 166
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		5 845 513,64		5 978
b) Andere		27 560 589,33		19 640
			33 406 102,97	25 618
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		22 750 300,03		21 758
b) Steuerrückstellungen		2 523 590,58		2 524
c) Andere Rückstellungen		23 401 911,87		15 384
			48 675 802,48	39 666
8. Nachrangige Verbindlichkeiten			110 839 542,18	128 679
9. Genussrechtskapital			72 255 805,48	74 549
Darunter: vor Ablauf von 2 Jahren fällig	10 000 000,00 €			(—)
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken			32 500 000,00	32 500
11. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	100 000 000,00			100 000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	—	100 000 000,00		—
b) Kapitalrücklage		245 719 507,84		215 719
c) Gewinnrücklagen				
ca) Gesetzliche Rücklage	—			—
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	—			—
cc) Satzungsmaßige Rücklagen	—			—
cd) Andere Gewinnrücklagen	4 629 098,02	4 629 098,02		4 629
d) Bilanzgewinn/-verlust		—		—
			350 348 605,86	320 348
SUMME DER PASSIVA			15 522 827 843,13	15 463 203

PASSIVA (FORTSETZUNG)

	30.6.2011	30.6.2011	30.6.2011	31.12.2010
	in €	in €	in €	in Tsd €
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		—		—
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		7 563 588,88		7 891
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		—		—
			7 563 588,88	7 891
2. Andere Verbindlichkeiten				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		—		—
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		—		—
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		926 730 235,47		928 520
			926 730 235,47	928 520

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1.1.2011 bis 30.6.2011	1.1.2011 bis 30.6.2011	1.1.2011 bis 30.6.2011	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2010 bis 30.6.2010
	in €	in €	in €	in Tsd €	in Tsd €
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	231 620 788,68			237 879	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	62 558 022,20			42 514	
		294 178 810,88		280 393	
2. Zinsaufwendungen		-231 718 791,72	62 460 019,16	-230 843	49 550
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		—		13	
b) Beteiligungen		1 250,00		3	
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		—	1 250,00	—	16
4. Provisionserträge		19 325 435,92		7 133	
5. Provisionsaufwendungen		-16 407 318,75	2 918 117,17	-7 896	-763
6. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			846 668,32		-3 582
7. Sonstige betriebliche Erträge			5 383 965,10		2 643
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	-8 843 107,16			-7 542	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2 231 520,03			-2 014	
Darunter: für Altersversorgung	810 298,36 €	-11 074 627,19		-9 556 (1 001)	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		-41 120 642,28	-52 195 269,47	-33 094	-42 650

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (FORTSETZUNG)

	1.1.2011 bis 30.6.2011	1.1.2011 bis 30.6.2011	1.1.2011 bis 30.6.2011	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2010 bis 30.6.2010
	in €	in €	in €	in Tsd €	in Tsd €
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-90 683,19		-111
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-2 621 484,75		-1 430
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-4 704 849,44		-1 249
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-11 847 015,02		—
13. ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			150 717,88		2 424
14. Außerordentliche Erträge		—		1 660	
15. Außerordentliche Aufwendungen		-156 687,00		-4 018	
16. Außerordentliches Ergebnis			-156 687,00		-2 358
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			67 968,00		77
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen			—		9
19. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			-61 998,88		-152
20. JAHRESÜBERSCHUSS			—		—

EIGENKAPITALSPIEGEL

	STAND 1.1.2011	AUSSCHÜTTUN- GEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010	EINSTELLUNGEN IN RÜCKLAGEN/ ENTNAHMEN AUS RÜCKLAGEN	JAHRES- ÜBERSCHUSS	STAND 30.6.2011
<i>in Tsd €</i>					
Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital	100 000	—	—	—	100 000
b) Kapitalrücklage	215 720	—	30 000	—	245 720
c) Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen	4 629	—	—	—	4 629
d) Bilanzgewinn/-verlust	—	—	—	—	—
SUMME	320 349	—	30 000	—	350 349

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2011

Grundlagen des Zwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank vom 30. Juni 2011 ist nach den ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute des Dritten Buches des HGB (§§ 340 ff. HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG) und des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) und unter Berücksichtigung der Erleichterungsvorschriften des § 37w WpHG erstellt.

Zwischen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und der Alleingesellschafterin Wüstenrot & Württembergische AG besteht seit 2005 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist daher nicht zu erstellen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurde der mit dem Wertpapier-Retailgeschäft befasste Teilbetrieb der W&W Asset Management GmbH, Ludwigsburg, auf die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übertragen. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

Nicht belegte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht aufgeführt. Die Nummerierung des Formblatts erfolgt gemäß RechKredV fortlaufend.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Zwischenabschluss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zum 30. Juni 2011 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 angewendet, mit der Ausnahme, dass die im Vorjahr im Nettoergebnis aus Handelsgeschäften ausgewiesenen Erträge aus Durchhandelsgeschäften unter den Provisionserträgen erfasst werden. Bei diesen Geschäften steht der Dienstleistungscharakter im Vordergrund. Es handelt sich um einen Kommissionshandel mit Selbsteintritt.

Zudem wird das Devisenergebnis analog zum Jahresende 2010 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Das Devisenergebnis ist damit nicht mehr im Nettoergebnis aus Handelsgeschäften enthalten.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände, Schulden und außerbilanziellen Geschäfte erfolgt nach den Grundsätzen des § 256a HGB in Verbindung mit § 340h HGB auf Basis der Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) vom 30. Juni 2011. Fremdwährungsgeschäfte werden grundsätzlich nur im Kundenauftrag abgeschlossen. Es handelt sich in der Regel um geschlossene Positionen, für die die Voraussetzungen der besonderen Deckung vorliegen. Eigene aktiv gemanagte Fremdwährungsportfolien werden derzeit nicht geführt. Aufwendungen und Erträge gehen zu den Umrechnungskursen des jeweiligen Tages in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Erläuterungen zur Bilanz

BILANZSUMME

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank betrug zum 30. Juni 2011 15,5 Mrd €. Die Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2010 sind in nachfolgender Bewegungsbilanz dargestellt:

Betrachteter Zeitraum: 1. Januar bis 30. Juni 2011:

VERÄNDERUNGEN DER AKTIVA

in Mio €	1.1.2011 bis 30.6.2011
Barreserve	- 100
Forderungen an Kreditinstitute	86
Forderungen an Kunden	- 18
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	104
Handelsbestand	- 21
Sonstige Aktiva	9
SUMME	60

VERÄNDERUNGEN DER PASSIVA

in Mio €	1.1.2011 bis 30.6.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	244
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-242
Verbriefte Verbindlichkeiten	27
Sonstige Passiva	12
Rückstellungen	9
Nachrangige Verbindlichkeiten	-18
Genussrechtskapital	-2
Eigenkapital	30
SUMME	60

FINANZANLAGEN

Die Bank hat in ihrem Anlagevermögen Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 1 275,1 Mio €, für die eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB aufgrund der definierten Durchhaltestrategie bis zur Endfälligkeit unterblieben ist. Der Zeitwert dieser Finanzanlagen betrug zum Bilanzstichtag 1 247,4 Mio €. Bonitätsbedingte Gründe führten bei griechischen Staatsanleihen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 35 Mio € zu außerplanmäßigen Abschreibungen. Sie werden mit ihrem Marktwert per 30. Juni 2011 bilanziert. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind bei den übrigen Wertpapieren des Anlagevermögens derzeit nicht erkennbar.

HANDELSBESTAND

Die Finanzinstrumente des Handelsbestandes sind zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet. Im Ausweis enthalten sind eigene Schuldverschreibungen (Rückflussbestand) mit einem Nennwert in Höhe von 25,6 Mio €. Der Buchwert beträgt unter Berücksichtigung anteiliger Zinsen 25,9 Mio €. Beim Rückflussbestand handelt es sich um mit Kurspflegeabsicht zurückerworbene eigene Schuldverschreibungen.

FREMDWÄHRUNG

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährungen lauten, beträgt 39,6 Mio € (31. Dezember 2010: 22,0 Mio €).

EIGENKAPITAL

Im Juni 2011 erfolgte seitens der Wüstenrot & Württembergische AG eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 30 Mio €.

Das Grundkapital von 100,0 Mio € ist eingeteilt in 5 000 nennwertlose Stückaktien.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (ohne Berücksichtigung der gebildeten pauschalen Rückstellung in Höhe von 0,2 Mio €) gliedern sich in:

in Tsd €	30.6.2011	31.12.2010
Bürgschaften für Wohnungsbaudarlehen	2 708	2 978
Freie Bürgschaften	4 640	4 698
Garantien und Gewährleistungen	430	430

FREMDWÄHRUNG

Auf Fremdwährungen lauten Verbindlichkeiten in Höhe von 102,9 Mio € (31. Dezember 2010: 80,3 Mio €).

VERBUNDENE UNTERNEHMEN (ANGABEN NACH § 3 RECHKREDV)**FORDERUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN**

in Tsd €	30.6.2011	31.12.2010
Forderungen an Kreditinstitute	45 463	—
Forderungen an Kunden	13 255	16 126
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	60 225	60 196

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

in Tsd €	30.6.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100 010	97 516
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	934 249	872 257
Verbriefte Verbindlichkeiten	105 282	105 216

Zum Stichtag bestanden keine nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

ZINSÜBERSCHUSS

Im Rahmen des Finanzmanagements wurden Erträge in Höhe von 12,7 Mio € vereinnahmt.

PROVISIONSERTRÄGE

Die Provisionserträge enthalten Vergütungen im Wertpapier- und Depotgeschäft, Kontoführungsgebühren, Gebühren im Darlehensgeschäft sowie Gebühren im Zahlungsverkehr. Mit der Übernahme des Teilbetriebs der W&W Asset Management GmbH erhöhten sich auch die Ergebnisbeiträge aus dem Wertpapierdienstleistungsgeschäft. Daneben enthalten die Provisionserträge die im Vorjahr noch im Nettoergebnis ausgewiesenen Erträge aus Durchhandelsgeschäften für institutionelle Kunden.

PROVISIONSAUFWENDUNGEN

Die Provisionsaufwendungen enthalten vor allem Vermittlungsprovisionen im Kreditgeschäft und Provisionen für die Vermittlung von Passivprodukten an Kooperationspartner. Darüber hinaus sind Provisionen und Gebühren im Wertpapier- und Dienstleistungsgeschäft enthalten. Die Provisionsaufwendungen der Bank sind ebenfalls vom Teilbetriebsübergang berührt. Diese enthalten die weiterzuleitenden Ausgabeaufschläge und Bestandsprovisionen an die Vertriebe.

NETTOERGEBNIS DES HANDELSBESTANDS

Im Nettoergebnis des Handelsbestands sind Erträge aus realisierten Kurserfolgen aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten des Handelsbestands sowie Bewertungserfolge aus Finanzinstrumenten des Handelsbestands enthalten, die ausschließlich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet werden.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

4,1 Mio € der sonstigen betrieblichen Erträge entfallen auf für Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen sowie 0,6 Mio € auf die Auflösung von Rückstellungen. Darüber hinaus ist das Devisenergebnis der Bank in dieser Position enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Vom Ausweis entfallen 0,5 Mio € auf Aufwandsverrechnungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen sowie 1,2 Mio € auf die Zuführung zu Rückstellungen. Des Weiteren sind Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio € enthalten, welche aus der saldierten erfolgswirksamen Darstellung der Altersvorsorgeverpflichtungen und der hierfür bestehenden Deckungswerte gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB resultieren.

ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND BESTIMMTE WERTPAPIERE SOWIE ZUFÜHRUNGEN ZU RÜCKSTELLUNGEN IM KREDITGESCHÄFT

Diese Position enthält Zuweisungen sowie Auflösungen von Wertberichtigungen für latente Kreditrisiken, Abschreibungen im Kreditgeschäft sowie das Ergebnis aus Wertpapieren des Liquiditätsvorsorgebestandes. Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 32 RechKredV wurde Gebrauch gemacht.

ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF BETEILIGUNGEN, ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND WIE ANLAGEVERMÖGEN BEHANDELTEN WERTPAPIEREN

Der Ausweis entfällt überwiegend auf Abschreibungen von griechischen Staatsanleihen.

AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Das außerordentliche Ergebnis weist die zeitanteilige Zuführung zu Pensionsrückstellungen in Höhe eines Fünfzehntels des zum 1. Januar 2010 ermittelten Unterschiedsbetrags aus, der sich aus der Differenz zwischen der alten HGB-Berechnung und der neuen Berechnung gemäß den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ergibt. Im Vorjahresausweis sind sämtliche Erstanwendungseffekte aus der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes enthalten.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Mit der Wüstenrot & Württembergische AG besteht seit dem Veranlagungszeitraum 2005 eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft.

AUFGRUND EINES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGS ABGEFÜHRTE BZW. ABZUFÜHRENDE GEWINNE

Ausgewiesen wird der Gewinn (0,1 Mio €), wie er aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags abzuführen wäre. Tatsächlich abgeführt werden die in Zwischenabschlüssen ausgewiesenen Gewinne nicht. Rechtlich ist im Rahmen des § 301 AktG nur der Jahresüberschuss maßgeblich. Um die Wirkungen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags betriebswirtschaftlich aufzuzeigen, wurde der Ausweis analog dem Vorgehen beim Jahresabschluss vorgenommen.

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Die Transparenzangaben gemäß § 28 PfandBG sind auf unserer Homepage [www.wuestenrot.de\Investor Relations\Transparenzangaben](http://www.wuestenrot.de/Investor%20Relations/Transparenzangaben) veröffentlicht.

Sonstige Angaben

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Das Volumen der derivativen Finanzinstrumente beträgt zum 30. Juni 2011:

	NOMINAL- BETRAG	MARKTWERT MIT ANTEILIGEN ZINSEN
<i>in Tsd €</i>		
Zinsbezogene Geschäfte		
Zins-Swaps	29 354 131	- 359 769
Caps, Collars, Floors	400 000	58
Forward Rate-Agreements	200 000	- 134
Zinsoptionen Verkäufe	695 000	-2 636
Davon Andienungsrechte	—	—
Futures	5 000	- 32
	30 654 131	- 362 513
Währungsbezogene Geschäfte		
Devisentermingeschäfte	837 667	- 3 842
Derivative Finanzinstrumente	31 491 798	- 366 355

Von den derivativen Finanzinstrumenten waren Futures mit einem Nominalvolumen in Höhe von 5 Mio € dem Handelsbestand zugeordnet. Der Dirty Value dieser Derivate beträgt - 32 Tsd €.

Die zinsbezogenen derivativen Geschäfte, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, dienen ausschließlich zur Verringerung von Zinsrisiken. Die Bewertung erfolgt durch eine theoretische Kursermittlung unter Zugrundelegung einer marktgerechten Swap-Renditekurve. Zinsoptionen werden mithilfe anerkannter Optionspreismodelle bewertet.

Durch das Halten von festverzinslichen Wertpapieren in der Liquiditätsreserve unterliegt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank dem Risiko von Kursschwankungen bei den Grundgeschäften. Abgesichert wird das Zinsänderungsrisiko (ohne Absicherung des Bonitätsrisikos) aus der Wertentwicklung des Grundgeschäfts durch den Abschluss von Zins-Swaps. Der wirksame Teil des abgesicherten Risikos wird bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

Die übrigen Zins-Swaps sind der Aktiv-/Passivsteuerung zugeordnet und werden ausschließlich zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt.

Die Bewertung der währungsbezogenen Geschäfte basiert auf den EZB-Referenzkursen vom 30. Juni 2011 und erfolgte unter Zugrundelegung von marktgerechten Swap-Renditekurven.

ORGANE DER BANK

Gegenüber den Mitgliedern des Vorstands bestehen keine Forderungen aus gewährten Darlehen, Vorschüssen und Krediten. Gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates bestehen Forderungen aus gewährten Darlehen, Vorschüssen und Krediten in Höhe von 0,4 Mio €.

Aufsichtsrat

DR. ALEXANDER ERDLAND, VORSITZENDER

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

DR. JAN MARTIN WICKE, STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Mitglied des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

DR. THOMAS ALTENHAIN

Selbstständiger Unternehmensberater

DIETMAR HOBINKA¹

Betriebswirt (VWA)
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

REINHARD KLEIN

Mitglied des Vorstands
Stellvertretender Vorstandssprecher
Hamburger Sparkasse AG

PETRA SADOWSKI¹

Betriebswirtin (VWA)
Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

DR. BERNHARD SCHARECK

(ab 1. Februar 2011)

Ehemaliges Mitglied des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

¹ Arbeitnehmervertreter.

INGEBORG SPITMANN¹

Bankkauffrau
Mitglied des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

HANS-JOACHIM STRÜDER

Mitglied des Vorstands
Landesbank Baden-Württemberg

Vorstand**MATTHIAS LECHNER, VORSITZENDER**

KLAUS PETER FROHMÜLLER
(ab 1. Februar 2011)

THOMAS GROSSE**Mitarbeiter**

Im ersten Geschäftshalbjahr betrug die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter insgesamt 330.

Davon waren:
weiblich: 199
männlich: 131

Im Zuge des Teilbetriebsübergangs zum 1. Januar 2011 wechselten von der W&W Asset Management GmbH 47 Mitarbeiter zur Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank.

¹ Arbeitnehmervertreter.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Ludwigsburg, den 10. August 2011

Der Vorstand



Matthias Lechner



Klaus Peter Frohmüller



Thomas Grosse

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Wir haben den verkürzten Zwischenabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, verkürztem Anhang sowie Eigenkapitalspiegel — und den Zwischenlagebericht nach § 37w WpHG der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 10. August 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Tschet
Wirtschaftsprüfer



Antosch
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM UND KONTAKT

HERAUSGEBER

WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK
71630 Ludwigsburg
Telefon: 07141 16-0
www.wuestenrot.de

SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart

INVESTOR RELATIONS

UTE JENSCHUR

Investor Relations Manager
Rechnungswesen Konzern
Telefon: 0711 662-724034
E-Mail: ir@ww-ag.com

JASMIN KÄSS

Investor Relations Manager
Rechnungswesen Konzern
Telefon: 0711 662-724057
E-Mail: ir@ww-ag.com

Dieser Halbjahresfinanzbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/finanzberichte zur Verfügung.



**wüstenrot
württembergische**

Der Vorsorge-Spezialist